

"Alter und Neuer Bund"

Zuweilen begegnen wir der Ansicht, daß zur Zeit des Alten Testaments der sogenannte "alte" Bund herrschte. Seit der Zeit des Neuen Testaments leben wir im "neuen" Bund. Beide Bünde haben verschiedene Bedingungen, so glaubt man. Damit verbunden ist dann gewöhnlich auch die Zurückweisung der zehn Gebote, weil die natürlich dem "alten" Bund entstammen. Wie verwendet die Bibel die beiden Begriffe?

I. Der ewige Bund

Der **ewige Bund** wurde vor der Erschaffung der Welt zwischen Gott dem Vater und Gott dem Sohn geschlossen (Hebräer 13:20; Epheser 1:4). Dieser Bund wurde zwischen zwei gleichrangigen Personen geschlossen. Nutznießer dieses Bundes ist der Mensch. Er kann die Bedingungen des Bundes nicht verändern, er kann nur annehmen oder ablehnen. In diesem Sinne ist der Bund Gottes mit dem Menschen eine Herablassung, ein Gnadenbund. Der Bund bringt Verpflichtungen und Segnungen. Der Bund wird ratifiziert durch ein Opfer (Psalm 50:5). Darum heißt "einen Bund machen" im Hebräischen auch (*karat berit*) "einen Bund schneiden"! Der ewige Bund Gottes mit dem Menschen ist der Bund der Erlösung durch das Opfer Jesu Christi am Kreuz. Dieses Opfer wurde durch die Tötung eines Opfertieres vorgeschattet. Der Gläubige, der vor dem Geschehen am Kreuz lebte, wurde ebenso durch den Glauben gerecht, wie der Gläubige, der danach lebte. Vorher blickte man auf Christi Opfer im Glauben voraus, danach blickte man im Glauben darauf zurück. Zu jeder Zeit war der Weg der Errettung immer derselbe. 1. Mose 3:15.21. Zum ewigen Bund sagt Gott auch "mein Bund" (1. Mose 9:9-17). Zum "ewigen Bund" vergleiche auch Jesaja 55:3 und Psalm 89:2-5.

1. Der **Bund mit Noah** war eine Erneuerung dieses ewigen Bundes. Gott versprach, die Menschen nie mehr auf diese Weise zu vernichten. Er setzte sein Bundeszeichen unter sein Versprechen, den Regenbogen (1. Mose 8:20-9:17), das Bundeszeichen Noahs war sein Opfer. Seine Verpflichtung war, Blutgenuß zu meiden und sich vor Mord und Totschlag zurückzuhalten. (Auch das NT spricht vom Regenbogen: Offenbarung 4:3; 10:1.)
2. Der **Bund mit Abraham** beinhaltet die Verheißung des Erlösers (1. Mose 17:6) und wird dreimal "ewiger Bund" genannt (vv 7.13.19). Es handelt sich also wiederum um die Erneuerung des ewigen Bundes zwischen Gott und Christus. Die Verheißung des Bundes ist das Land Kanaan für die Nachkommenschaft Abrahams (vv 7f.), was dieser selbst jedoch bereits auch geistlich verstanden hat (Hebräer 11:9-16). Das Bundeszeichen Abrahams ist die Beschneidung (1. Mose 17:9-14). Der ewige Bund Gottes mit seinem Sohn sollte nun in Israel in die Tat umgesetzt werden. 1. Mose 17:7: "mein Bund"!
3. Der **Sinaibund** ist nichts anderes als die Erneuerung des Bundes Gottes mit Abraham. 2. Mose 19:5f. zeigt, daß Gott seinen Bund mit Christus nun in Israel verwirklichen wollte. Israel sollte ein "priesterliches Königreich und ein heiliges Volk" sein. Es bekam das Heiligtum. Dies alles wies schon auf den Dienst Christi und seine Erlösertat hin. 2. Mose 19:5: "mein Bund"! Vergleiche 2. Mose 19:5f. mit 1. Petrus 2:9f.
4. Dieser Sinaibund wird nun im Laufe der Geschichte Israels immer wieder erneuert. Siehe Josua 24 (**Josuabund**) und 2. Könige 23:1ff. (**Josiabund**), auch Nehemia 10 und Esra 10:3.

Wie es nur ein Israel gibt (Römer 2:28f.; 9:6; Galater 3:27ff.; 4:22-30), nämlich das geistliche Israel, dem sowohl Juden als auch Heiden angehören, gibt es auch nur einen Bund, nämlich den ewigen Bund der Errettung, geschlossen vor Grundlegung dieser Welt, erneuert mit Abraham, in die Tat umgesetzt durch Israel, erneuert mit dem Rest Israels (zwölf Apostel und Judenchristen), erweitert auf die Heiden (Apostelgeschichte 1:2-8; 9:15; 10:15.28.45; 11:16ff.; 13etc.), auf die ganze Welt (Römer 9:27). Gott hat seinen Bund der Erlösung, den Christus ausführte, zugunsten der ganzen Welt geschlossen (1. Timotheus 2:3f.). Das Gesetz Gottes paßt ganz klar zu diesem ewigen Bund, denn es zeigt die Verheißung die Gott an uns wahr machen will: zu solchen Leuten sollen wir werden, die seinem Charakter, den das Gesetz so schön beschreibt, entsprechen. Das ist wahrhaftig frohe Botschaft (Johannes 8:31-36!).

II. Alter und neuer Bund

Der neue Bund wird zum ersten Mal in Jeremia 31:31-34 so genannt. Allerdings wird er hier nicht einem "alten" gegenübergestellt. Warum mußte man immer einen "neuen" Bund schließen? Nun ist es natürlich wichtig zu verstehen, daß der "ewige Bund" immer erneuert wurde! Warum? Weil das Volk ihn immer wieder verließ. Die Erneuerungen des ewigen Bundes (auch der Sinaibund war ja nichts anderes), von denen wir im Hauptteil I redeten, fanden ja immer nach Zeiten großen religiösen Abfalls statt. Genau dasselbe wird in Jeremia 31:31-34 gesagt: Gott will einen neuen Bund machen, nicht wie der Bund in der Wüste, den die Väter nicht gehalten haben. Der neue Bund ist notwendig, weil der alte nicht gehalten wurde. Der alte war der ewige, auch der neue ist der ewige. Würde man ihn diesmal halten?

Mancher meint, in Jeremia 31:31-34 typische Kennzeichen eines anderen neuen Bundes herauszulesen: "Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben und in ihren Sinn schreiben; und sie sollen mein Volk sein, so will ich ihr Gott sein (vergleiche Hesekiel 36:25-28 und Jeremia 24:7; 31:1; Hesekiel 11:17-20)." Dies ist der "neue Bund" – ja, ist denn das wirklich neu? Wir finden die gleichen Formulierungen bereits im Gesetz des Mose: 5. Mose 6:4ff.; 10:11-16 ("beschneidet eure Herzen...!"); 3. Mose 26:9-13. Diese Formeln, die den sogenannten "neuen Bund" so auszeichnen, gelten bereits für den Sinaibund, den viele als den "alten Bund" sehen wollen, der keine Geltung mehr haben soll! Dies zeigt, daß es nur einen einzigen Bund, nur einen einzigen Erlösungsweg gibt, der zu allen Zeiten Gültigkeit hat, nämlich den ewigen Bund! Gott wollte bereits am Sinai (und eigentlich immer schon) seinem Volk sein Gesetz (das ist sein Charakter) in Herz und Sinn schreiben ("nach dem Bilde Gottes schuf er ihn..."), damit er wirklich ihr Gott und sie wirklich sein Volk sein konnten. Allein, das Volk viel immer ab, und so mußte dieser ewige Bund der Gnade immer wieder "erneuert" werden: "Ich will einen neuen Bund machen..." (Vergleiche 2. Mose 19:5f. mit Offenbarung 1:6; 5:9f.; 20:6)

Das Geheimnis dieses ewigen Bundes ist die enge Verbindung zu Gott, die wir aus den obigen Bibeltexten wieder deutlich herausgelesen haben. Das verstanden die Menschen aber nicht, die nicht wirklich Gott lieben wollten: 2. Mose 19:8; 24:3; Matthäus 20:22; 19:20; und andere. Sie meinten, daß man Gottes Willen aus sich selbst erfüllen könnte – und das ging nicht, wird auch nie gehen. Darum kam es immer wieder zum Fehlschlag, weil sie nicht die Verbindung zu Gott suchten, sondern mit ihrer eigenen Gerechtigkeit imponieren wollten (vergleiche Römer 9:30-10:4). Christus kam nicht, um einen weniger effizienten Erlösungsweg durch einen wirksameren abzulösen, sondern um mit falschen Vorstellungen über den Bund Gottes aufzuräumen (Matthäus 5:17ff.; Philipper 4:13). Aus der Verbindung mit Gott leben – das ist das Geheimnis des ewigen Bundes! Da liegt Kraft drin, die für uns wirksam wird. Wer diese Erfahrung nicht macht, es aus eigener Kraft versucht und dann abfällt, dem bietet Gott einen "neuen Bund" an, nämlich denselben, den ewigen Bund, doch diesmal soll es besser gelingen, weil man vielleicht endlich versteht, daß man sich nicht auf sich selbst verlassen darf. In diesem Sinne leben auch heute viele Christen in einer "Alten-Bund-Erfahrung", es ist dies das Problem von Römer 7, das wir in Studie betrachteten. Doch vom Theologischen her gibt es nur einen, nämlich den ewigen Bund, dessen Bedingungen zu allen Zeiten dieselben waren. Psalm 40:9.

Hebräer 8:6-13. Hier geht es nicht um neue Bundesbedingungen. Paulus zeigt nur auf, daß die alte Gottesdienstordnung, der israelitische Heiligtumsdienst, vergangen ist, daß etwas neues begonnen hat, nämlich Jesu himmlischer Heiligtumsdienst. Er deutet hier Jeremia 31:31-34 um und verwendet es, um den alten Kult für überholt zu erklären. Im Hebräerbrief geht es nicht um einen "neuen Bund", der ganz andere Bedingungen hat, sondern darum, daß der ewige Bund, bezeichnet durch den Opferdienst des Alten Testaments, nun durch das Opfer Christi ratifiziert und im himmlischen Heiligtumsdienst erfüllt wird.

Appell: Den ewigen Bund leben!

Römer 7:25; Jeremia 31:3; Psalm 119:97.11; 40:9; Johannes 15:1-14.